**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 5 (1889)

**Heft:** 50

Rubrik: Sprechsaal

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

teit, einen Minimallohn aufzustellen, wurde anerkannt und einer siebengliedrigen Rommiffion, bestehend aus ben Berren Fries, Degersheim; Philippi, Bifchofszell; Meierhofer, Flawil; Rutter, Niederuzwyl; Schlauri, Arnegg; Negler, Gogan und Löhrer, von Balbfirch, ber Auftrag ertheilt, Statuten und Preistarif einer in nächfter Zeit ftattfindenden zweiten Versammlung vorzulegen. Bu biefer zweiten Versammlung follen bann auch die herren Zimmermeifter eingeladen werben, um bieje ebenfalls jum Gintritte in ben gu grundenden Berband zu veranlaffen. Gin vom schweizerischen Maurer= verein ausgegebenes Birtular an die Berufsgenoffen, welches jum festen Busammenhalten auffordert, wird verlesen und die Berren Meifter nehmen fich dasselbe gum Borbilde und wollen nun auch mit vereinten Rraften gegen die Schmuttonfurreng auftreten. Ueber letteres Rapitel wurden feitens eines Mit= gliebes einer fantonalen Behörde einige ichone Müfterchen erzählt. Bei einer staatlichen Bauausschreibung, wobei sich ber Boranschlag auf 400,000 Fr. belief, ging eine Offerte ein, welche die Arbeit 55,000 Fr. unter dem Boranschlag zu machen versprach. Es werden nicht allein bei öffentlichen Ausschreibungen die Breife für die Arbeiten herabgebrudt, fondern in der Regel dem Uebernehmer noch allerlei "Zugemufe" einbedungen, d. h. folche Arbeit, für welche er teine Bezahlung erhält. Auch bringe der fast in jedem Vertrag zu findende Baffus viel Aerger und Schaben, bag auch folche Arbeiten vom Maurer auszuführen seien, welche zwar nicht geschrieben, aber boch ber Natur ber Sache nach in fein Arbeitsfeld gehören. Es erftrede fich dies meift auf Arbeiten, welche bei Aufstellung bes Boranschlages vom Architetten mit ober ohne beffen Abficht vergeffen worden feien. Die Bersammlung verhehlte fich feineswegs die Schwierigkeiten, welche ber zu gründenden Organisation sich entgegenstellen, doch ift auch der gute Wille vorhanden, die bestehenden Uebelftande gu befeitigen.

Es regt fich im fchweizerifden Gewerbe. Man hat in unferen gewerblichen Rreifen das einftweilige Fallenlaffen bes eidgen. Gewerbegefepes von Seite des Bundesrathes nicht passiv hingenommen, sondern es ift in Folge jenes Beschlusses eine Bewegung zu Gunften beförderlicher Wiederaufnahme ber betreffenden Gesetesmaterie entstanden. Alle Aufmerksam= feit verdient eine Bersammlung bes Gewerbevereins Burich. Ginem Referat der "Burcher Boft" zufolge mar die Berfammlung den obligatorischen beruflichen Benoffenschaften bezw. Innungen gunftig gefinnt, indem mit Recht betont murbe. daß fie die unentbehrliche Grundlage für eine nicht allgu bureaufratische Organisation ber Arbeiterversicherung fein werden. Es ist bemerkenswerth, daß die Unfallverficherung bie Abneigung gegen die Berufsgenoffenschaften auch in jenen Rreifen hebt, mo fie am größten mar, beim Sandwerke. Burcher Berfammlung war ber ferneren Unficht, bag man um fo energischer auf ben Erlag eines Gewerbegesetes bringen muffe, weil ber Ausbehnung bes Fabritgefetes auf immer mehr gewerbliche Betriebe ein Riegel gu ftecken fei. Befet, bas für die Fabriten paffe, paffe nicht für die Bertftatt bes Sandwerkers. Diefe Unficht ift burchaus richtig und es ift nur gu munichen, bag von Seite ber andern Bewerbebereine bie Sache fo energisch an die Sand genom= men wird, wie es in Burich geschieht.

Schweizerischer Zieglerverein. Am 7. Februar hat sich ber oftschweizerische Zieglerverein in Anbetracht ber obsichwebenden Zollfragen in einen schweizerischen Zieglerverein erweitert. Derselbe soll lokale und kantonale Sektionen umsfassen. Nach Bollzug der Gründung dieser Sektionen bestellen dieselben ihre Delegirten für den allgemeinen schweiz. Zieglerverein und diese wählen den Zentralvorstand. Bereits hat sich eine Sektion Zürich konstituirt mit ansehnlicher Mits

gliederzahl. Es ist auch die Gründung von Sektionen in den Kantonen Schaffhausen, Thurgau und St. Gallen bevorstehend.

Schweizerische Maschinen-Industrie. In einem Bortrag über die Pariser Weltausstellung stellte ein deutscher Ingenieur der schweizerischen Maschinen-Industrie folgendes Zeugniß aus: "Im Dampfmaschinenbau ninunt die Schweizunbedingt den ersten Rang ein. Die sämmtlichen Schweizer-Fabriken weisen in ihrer Fabrikation Fortschritte auf und sind in der Ausnützung des Materials und auch in der Konstruktion allen anderen überlegen. Die Schweizer sagen, daß sie wegen der ungünstigen Transportverhältnisse gezwungen seien, auf Qualität zu arbeiten und daß sie in diesem Bestreben ganz gut ihre Rechnung finden."

Schweizerisches Batentwefen; Mufter und Modelle; Martenfchut. Nachdem das Bundesgeset betreffend die Gr= findungspatente nunmehr ein volles Jahr in Wirksamkeit gewefen, tann, wie es im Gefchaftsbericht bes Departements bes Auswärtigen (Abtheilung: Beiftiges Gigenthum) heißt, aus dem Gifer, mit welchem Industrie und Gewerbe fich unter ben Schut bes Befetes ftellten, erfehen werben, bag basselbe einem tiefempfundenen Bedürfniffe entspricht. mertenswerth ift, daß die den Besuchen um Patentbewilligung beigegebenen Zeichnungen in Umfang und Magftab ihrer Ausführung oft weit über bas jum Berftandniß ber Erfinbung nothwendige Maß hinausgehen, mas eine ungerecht= fertigte Vermehrung der Publikationskoften verurfacht. Auch hat fich herausgestellt, daß viele Erfinder sich noch nicht gang mit ben Gesetesvorschriften vertraut gemacht haben, nament= lich nicht mit benjenigen, welche einheitlichen Charafter ber Erfindung und Darftellbarkeit berfelben burch ein Mobell ausbedingen. Die Angahl ber Besuche um provisorische, befinitive und Zusappatente und um Zengnisse zeitweiligen Schutes bei Ausstellungen belief fich im Jahre 1889 auf 1951. Gingetragen murben 1650 Patente, wovon 43 % auf die Schweiz, die andern auf verschiedene andere Staaten, namentlich auf Deutschland und Frankreich, fielen. Weniger gahlreich find die Begehren um Schutz für Mufter und Mobelle (Geset vom 21. Dezember 1888), mas einestheils der noch mangelhaften Entwicklung der einheimischen Runftge= werbe, anderntheils bem Umftand zuzuschreiben ift, daß ber oftschweizerische Stidereiverband in feinem Schoofe einen Musterschutz organisirt hat. Es sei hier auch angeführt, daß im Lauf des vorigen Jahres 380 schweizerische und 93 ausländische Sandels= und Fabritmarten eingetragen wurden.

### Schweizerischer Gewerbeverein.

Lehrlingsprüfungen. Der leitende Ausschuß besichäftigt sich gegenwärtig mit der Frage, ob nicht in diesem Sommer oder Herbst eine zentrale Ausstellung der diesjährigen Lehrlingsprüfungsarbeiten, wenigstens derjenigen, welche mit dem 1. Preise bedacht wurden, abgehalten werden sollte. Es würde eine solche Ausstellung Gelegenheit dieten, zur Verzgleichung der verschiedenartigen Leistungen und Beurtheilungen, und zugleich wirksame Propaganda machen für die Institution der Lehrlingsprüfungen im Allgemeinen.

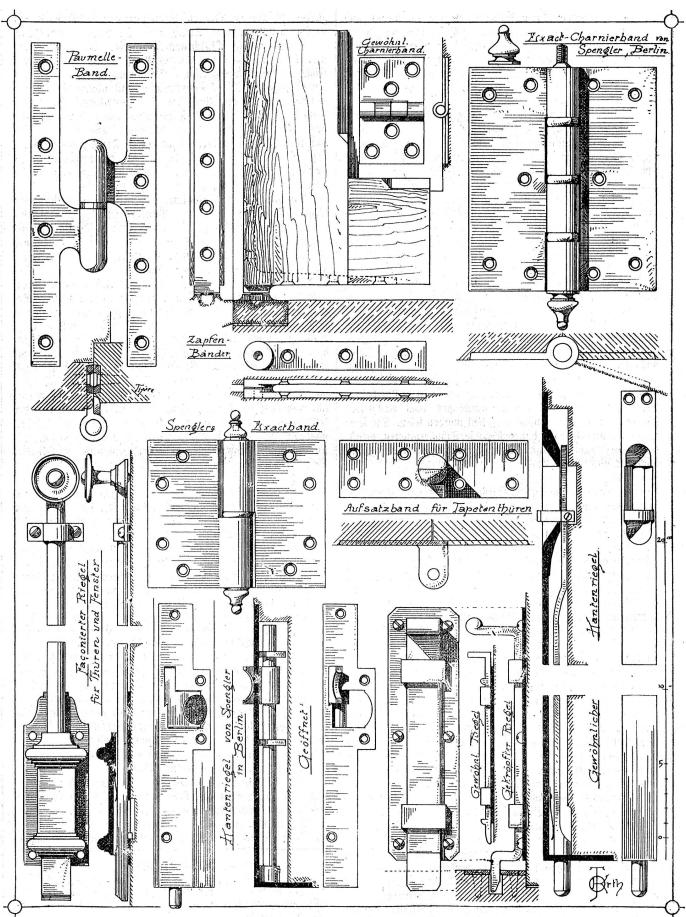
Die Sektionen mögen ihre Ansichten und Bunfche, vielleicht bei Gelegenheit der Prüfungen selbst, austauschen und bem leitenden Ausschuß möglichst bald kundgeben.

Die nächste Zentralvorstandssitzung ift auf Montag ben 14. April festgesetzt. Traftanden folgen in nächster Rummer.

# Sprechfaal.

An die Tit. Redaktion der Handwerkerzeitung! Sie behandeln in Rr. 46, 47 und 48 "Die Turbine". Ich besitse bei meiner Sägerei auch eine Girardturbine mit einem Gefälle von 18 Juß.

Bei dieser Turbine ist meine größte Klage die, daß der Schie-



(Aus dem Berfe: "Das Schreinerbuch", von Ih. Rrauth und F. S. Meyer. Berlag von E. A. Seemann in Leipzig.)

ber auf der Turbine frisch eingeschmiert höchstens einen Tag gerne läuft und am dritten und vierten Tag bringt man es fast nicht mehr zum abstellen und reguliren des Wassers.

Ich möchte Sie nun anfragen, ob dies bei allen Turbinen mit Schieber der Fall ist oder was kann man dagegen machen und wer kann es zuverlässig ändern? Bon einem selbstregierenden Regulator anzubringen, kann keine Rede sein bei diesem Schieber. Die Turbine hat einen Durchmesser von zirka 1,50 Meter. Der Einlauf ist höchstens auf 16 Schaufeln berechnet, in der Regel werben nur 5 Schaufeln gebraucht. Im Fernern möchte gerne auch die stehenden Turbinen behandelt sehen; bei wenig Baffer und hohem

Sall scheinen sie mir in mehr als einer Beziehung zwedmäßiger. Schließlich nuß ich Ihnen die traurige Erfahrung mittheilen, daß ich entgegen der Bersicherung mehrerer Mechanifer, gegenüber meinem frühern Basserrade mit der Turbine an Kraft verloren habe. Und es ist die Frage, ob ich die Turbine nicht noch heraus-reißen lasse und durch ein Wasserrad ersetze.

Gin Gagereibefiger.

## Fragen.

98. Belches Material (Rohle &.) verbrennt rauchlos und bringt auf einer Feldschmiede in geschloffenem Lokale Schmiedeisen von 20 Millimeter Dicke zur Schweißhiße; eventuell wo fann jog. "Pyrolith" (Material ohne Rauchentwicklung) bezogen werden

99. Ber verfertigt Maßitode mit Meffing- oder Ricelbeschläge jum verstellen für Zirkel, wie solche die Holzhandler haben, mit französischem Maß, Gaillemin? Zu was für Preisen werden solche

einzeln abgegeben?

Wo bezieht man am billigften fleinere, fcone und prattische Farbmühlen für Schreiner, die gut zu puten find? Bu welchem Breise fonnte eine folche abgegeben werden? 101. Wo bezieht man Burften, um aus Solge, Gifen- und

Stahlfeilen Spahne ju entfernen, rejp. felbe zu reinigen? 102. Wer fabrigirt in der Schweiz fconen Sammt in verschiedenen Farben, dienlich zur Auspolsterung von kleinen Möbeln? 103. Wo bezieht man billigst schöne kleinere Korbwaaren?

103. Bo bezieht man billigft icone fleinere Korbwaaren? 104. Bo bezieht man am besten französische Ledergarnituren Rickelverschluß und Beschlägen für seine Damenkörbchen?

105. Bo bezieht man von Fabritanten in größern Aufträgen billigft aller Arten Spiegelglas?

106. Ber fertigt eiserne Balgen, fein gerippt, 40 Centimeter lang, 6 Centimeter Durchmeffer?
107. Ber liefert Schleifsteine, dienlich jum Glasschleifen?

#### Alutivorten.

Muf Frage 87. Seinrich Grande, Holzbildhauer, Aronengaffe, Unterstraß-Zürich, verfertigt als Spezialität Berzierungen zu Möbeln.

Auf Frage 91. Zentrumbohrer in extra guter Qualität emspfiehlt unter Garantie G. Reishauer, Gijenwaarenhandlung, Zürich. Auf Frage 91. Börnle und Rilling, Eisenwaarenhandlung, Zürich, liefern prima Qualität Zentrumbohrer in allen Größen

ju billigften Breifen.

Muf Frage 91. Bentrumbohrer befter Qualität find aus erfter

Sand durch E. W. Danisch, Zürich, zu beziehen. Auf Frage 92. Als Ersaß für Zentrumbohrer empschle ich Universalbohrer und Schlangenbohrer mit offener und geschloffener

Schneibe (legtere unzerbrechlich). C. B. Sanijch, Zürich. Auf Frage 92. Wörnle und Nilling, Eisenwaarenhandlung, Zürich, liefern eine neue Sorte amerikan. Zentrumbohrer, beste Qualität, welche sich für jede Holzart verwenden laffen und mit welchen gerade oder geschweist gebohrt werden kann. Auf Frage 94. Kartonscheeren, ganz ans Eisen, liefere ich: Schnittlänge 40 cm, Tischlänge 47 cm à Fr. 165.

43 " 48 " " " 210." " 66 " 48 255.C. B. Hanisch, Zürich.

Muf Frage 96. Joh. Brandli, med. Geilerei, Ugnach, wünscht mit Fragesteller in Unterhandlung zu treten. Auf Frage 97. Schubarth, Bodenheimer u. Co. in Basel,

wünschen mit Fragesteller in Korrespondeng zu treten.

# Submissions = Anzeiger.

Schulhausban Waldenburg (Bajelland). Erde, Maurere, Steiner und Zimmerarbeiten. Plane auf dem Gemeindebureau. Offerten bis 23. März an den Präfidenten der Bautommiffion herrn Gedeon Thommen.

Evangelifder Sirdenban in Gebenftorf. Konkurrengeröffnung über: a) Spenglerarbeit, b) Gypferarbeit, c, Schreinerarbeit jammt Bestuhlung, d) Schlosserarbeit, e) farbige Bleiverglasung der Fenster und Portalrosetten (in Kathedralglas). Zementbestrich mit Berput am Rirchthurm gu Wittnau (Mar-gau), ca. 175 m2. Offerten an Gemeindeammann B. Schmid dafelbit bis 18. März.

Festhütte Lichtensteig. Plan und Baubeschrieb bei herrn Hartmann-Scherrer in Lichtensteig. Offerten bis 17, März an den Präsidenten des Organisationskomites herrn h. Torgler in Lichten-

Schulhaus Affoltern a. A. Reparatur- (Steinhauer-, Ber-put- und Maler-) Arbeiten. Offerten an herrn Defan Dengler in

Uffoltern a. A. bis 16. März.

23rude über den Aubad. Erstellung von 2 eifernen Bruden. Uebernahmsofferten über Erstellung der Maurerarbeit oder über die Gisenlieferung an Herrn Bermittler Häffig zur Sonne in Rufi bei

Schännis. Blane ic. ebendaselbst.
6.-23. Zost- und Wohngebaude in Chiasso. Erds, Maurers, Steinhauers, Zimmers, Dachdeckers und Spenglerarbeiten. Bausplane, Offertsprmulare ic. auf dem Bureau des Oberingenieurs in Buzern oder beim Bahningenieur in Bellingona. Offerten bis 20.

Marz an die Direftion der Gotthardbahn in Lugern. Legen eines Sugbodens im Schulfpaus Schleitheim. Offerten unter Aufschrift "Fußbodenlieferung" bis 28. März an Hrn. Schuls

prafident M. Pleticher in Schleitheim. Malerarbeiten. Der Anstrich des neuen Schulhauses in Gams (ca. 1000 m2) wird anmit der freien Konfurreng unterstellt. Diesbezügliche Offerten wollen gefälligft bis ipatestens den 17. März herrn Brafident Schob, Sof, in Gams, eingereicht werden, woselbst

auch Bertrag, Beichrieb ic. zur Ansicht bereit liegen. Afol Bof, Neuban. Steinhauerarbeiten und Zimmerarbeiten. Auskunft beim Kantonsbaumeister St. Gallen. Berichloffene Angebote mit Aufschrift "Afylbau" bis 22. März an das Baubeparte-

ment St. Gallen.

Die Onpferarbeiten im Innern der hiefigen Kirche, sowie die Renovation des Choraltars werden hiemit zur freien Bewerbung ausgeschrieben. Gingabefrijt bis 2. April. Ausfunft ertheilt das

Ammannamt Egerfingen (Solothurn). Konsumban Butschwys. Die Berwaltung des Konsumverein Butschungt eröffnet hiemit Konfurrenz über die Ginzels und Gesammt-Arbeiten des Konjumbaues. Plane, Bauvorschriften und Bedingungen liegen vom 15. März an zur Einsicht auf bei Herrn Präsident Giezendanner in Bütschwyl und sind an denselben dies-

prassell Gezendanner in Surginogi und into in der vergeven diesebezügliche Offerten bis zum 25. März ichriftlich einzureichen.

Raurerarbeit. Zu einem städtischen Wohnhaus sind die Mauterarbeiten in Afford zu vergeben. Pläne und Bedingungen im Baubureau Rosenbergitraße 20. Offerten daselbst unter der Aufschrift "Städt. Wohnhaus, Maurerarbeit" bis zum 20. dies.

Runfler, Architect, Sohn, St. Gallen.

Aleber das Legen dreier neuen Jufboden im Schulhaus Stalliton, sowie die Reparatur des hölzernen Garten- und Turnplathages wird freie Konkurrenz eröffnet. Schriftliche und verschlossen Ein-gaben unter genauer Angabe ihrer Preisosserten mit der leber-ichrift "Eingabe Schulhaus Stallikon" bis 20. März an Herrn

ichritt "Eingabe Schulhaus Stalltson" bis 20. Marz an Herrn Schulpräfischent Meier zu richten.

Realfchulhausban Nehkau. 1) Erde, Maurers und Steinshauerarbeit; 2) Jimmerarbeit; 3) Schreinerarbeit mit der dazu ersforderlichen Schlosserarbeit; 4) Glaserei; 5) Deckerarbeit; 6) Hafnersarbeit (erforderliche Eisenarbeit inbegriffen): 7) die Lieferung von 28 Meter T. Batten. Bauplan und Baubeschrieb liegen bei Hrn Bezirfsrichter Scherrer in Neu St. Johann zur Einsicht vor. Die Kringalen sind periodialien dem Krösdenten des Mealschultzthes. Gingaben sind verschlossen dem Prasidenten des Realschulrathes, Herrn Bezirksammann J. U. Reich in Neskau-Arummenau bis am 31. Märg 1890 einzugeben.

Stallbauten bei der Strafanstalt in St. Johannsen. (Erde, Maurers, Steinhauers, Schloffers und Spenglerarbeit). Devise en blanc, Plane w. beim Kantons-Bauamt in Bern. Devije mit den Einheitspreifen und der Aufschrift "Banarbeiten in St. Johannsen" bis 20. Marg an die Baudireftion des Kantons Bern in Bern, franto und verichloffen.

Kirdenban Erlenbach. Schlosser und Malerarbeiten und Bodenbelag. Pläne z. vom 12.—20. März, je Vormittags, bei Herrn Architeft Wehrli, Münstergasse, Zürich, zur Einsicht. Angebote bis 22. März an Herrn Bezirfsrichter Büeler in Erlenbach (Zürich).

Doppeltbreite Cachemirs 11. Merinos (garan= tirt reine Bolle, 100-120 Cm. breit, à 80 Cts. per Gle oder Fr. 1. 35 Cts. per Meter in zirfa 80 der bestegistirenden Qualitäten bis zu den feinsten Ervijuren versenden direft an Brivate in einzelnen Metern, sowie ganzen Stüden portofrei in's Saus Dettinger & Co., Centrashof, Bürich.

P. S. Mufter unferer reichhaltigen Rollettionen umgehend franto, neueste Modebilder gratis.